

Amphibien und Reptilien **Info 16/2020**

NABU Mannheim

Endlich Regen am Donnerstag !

Damit hat die lang anhaltende Trockenperiode ihr vorläufiges Ende gefunden. Seit 22.März hat es nicht mehr geregnet. Am seinem letzten Tag verabschiedete sich der April dann noch mit 12 l Niederschlag pro qm. Im langjährigen Mittel liegt die Niederschlagsmenge im April bei 52 l/qm. Die letztjährige Niederschlagsmenge fiel im April mit 37 l/qm auch schon schwächlich aus.

Seitens der Fachleute wird prognostiziert, dass der April künftig ein regenarmer Monat sein wird.

Für die Amphibien sind das keine guten Nachrichten, sollte die weitere Entwicklung so eintreffen. Natürlich wird es dabei auch darauf ankommen, wie die Niederschlagsmengen vor und nach dem April sein werden. Aber was helfen ergiebige Niederschläge im Mai, wenn davor viele Abblaugewässer trocken gefallen sind.

Und was hilft der Regen vom letzten April-Tag?

Die Auswirkungen sind sehr unterschiedlich.

Nehmen wir die Folientümpel, so ist festzustellen, dass die Wasserverhältnisse dort trotz fehlender Niederschläge noch soweit zufriedenstellend waren, dass die Quappen überleben konnten. Der Regen vom Donnerstag wird die Wasserstände (vorerst) wieder stabilisieren. Ob die Quappen dann ausreichend Zeit finden, sich fertig zu entwickeln, wird sich zeigen.

Zu diesen Abblaugewässern gehören die Folientümpel in der Gemarkungen Mannheim-Straßenheim, der neue Folientümpel im Dossenwald, der Folientümpel an der Otto Hahn Straße (Friesenheimer Insel) , die Folientümpel im Häusemer Feld und die 3 AZUBI-Tümpel im Sandtorfer Bruch.

Gewässer Käfertaler Wald

Ganz anders dagegen die Verhältnisse an den Abblaugewässern im Käfertaler Wald. Wildschwein-Suhlen, Gräben und Fahrspuren sind bereits frühzeitig trockengefallen und die zahlreichen Larven verendet . Betroffen sind v.a. Gras-und Springfrösche, sowie Erdkröten (Mitteilungen Markus Schrader). Etwas gegengesteuert werden konnte dort mit dem neu eingebauten Folientümpel, der

das Wasser für die zahlreichen Quappen ausreichend halten konnte und durch den Regen jetzt weiter stabilisiert wird.

Gewässer Dossenwald

Auch ohne Folie haben die 4 Gewässer im Dossenwald („Tümpelkomplex“) auch ohne Regen das Wasser in zufriedenstellender Menge halten können. Davon profitieren die Erdkröten- und Grasfrosch-Quappen. Die Niederschläge von Donnerstag und Freitag werden die Gewässer weiter stabilisieren.

Ablaichgewässer Viernheimer Weg

Die Gewässer-Teilabschnitte am Viernheimer Weg sind weniger abhängig vom Regen, als vom Grundwasserstand. Auch dieses Jahr ist der Pegel weiter leicht abgesackt. Trotzdem finden sich in den Teilabschnitten, in denen Tausende von Quappen rumwuseln, noch ausreichend Wassermengen. Nur durch die Teile-Auskoffnung gelang es dieses Jahr, Teilgewässer für die Amphibien bereit zu stellen. Sonst hätten wir die gleiche Situation wie im April letzten Jahres, wo alles im April trocken gefallen war.

Die weitere Zukunft der Quappen bleibt aber ungewiss.

Schlauchgraben Reisinsel

Für den Schlauchgraben auf der Reisinsel ist der Regen aktuell bedeutungslos. Infolge der starken Absenkung des Rheinpegels in den letzten Wochen auf unter 2 m führte er zum Leidwesen der Erdkröten kein Wasser. Und das wird sich erst wieder ändern, wenn der Pegel auf wenigstens 3,50 m ansteigt. Der Pegel steigt zwar wieder an, momentan ist aber unklar, ob und wenn ja, wann der Pegel diese Marke wieder erreichen wird.

Für die Erdkröten wird das aber zu spät eintreffen.

Gewässer Riedwiesen

Für die temporären Ablaichgewässer haben die jüngsten Niederschläge keine unmittelbare Bedeutung. Entscheidend ist hier das Druckwasser vom Rhein bzw. dessen Pegelstand. Etliche temporäre Gewässer sind zwischenzeitlich trocken gefallen. Zum Glück haben wir hier noch einige Dauergewässer. Und bei den 4 neu ausgekofferten Standorten zeigt sich, dass nur über das Auskoffern diese Standorte über Wasser verfügen.



Rechts der Wasserstand von einem der 4 ausgekofferten Abblachstandorte im Februar, links im April. Auf den ersten Blick popelig. Aber es hat Tiefgang und würde wenigstens für Teile der Quappe die Möglichkeit einer erfolgreichen Entwicklung bieten.

Gewässer NSG Kopflache

Als temporäres Gewässer hat die große Senke erst Wasser ab einer bestimmten Rheinpegel-Höhe. Bei (grob) 3 m Pegel drückt dann das Wasser in die Senke.



Das linke Foto zeigt den Wasserstand in der 1. Aprilwoche . Rechtes Foto zeigt den aktuellen Zustand (30.4.20).

Mit dem Austrocknen gehen die Erdkröten wieder mal leer aus. Die Laubfrösche müssen sich noch etwas gedulden, bis wieder Wasser in die Senke kommt. (Aktuell steht der Rheinpegel bei 2,30 m).

Aufbruchstimmung bei den Amphibien nach dem Regen ?

Es war nicht auszuschließen, dass nach dem ergiebigen Regen tagsüber am Donnerstag einiges an Amphibien nach ihrem langen Anwanderungs-Stop sich wieder in Bewegung setzt.

Das betrifft v.a. Kreuz-und Wechselkröte, sowie die Knoblauchkröte.

Das am Donnerstag Abend zu überprüfen war nur exemplarisch möglich.

Wechselkröte Otto Hahn Straße Friesenheimer Insel

Bereits am 18.März fanden sich 3 Wechselkröten im Wasser.Da muss sich dann was entwickelt haben, weil aktuell Quappen im Wasser sind.

Das konnte aber nur die Vorhut sein. Der Hauptschub stand noch aus -wäre da nicht die Trockenperiode gekommen.

Vom Hauptschub konnte Donnerstag aber keine Rede sein. Gegen 21 Uhr keine einzige Wechselkröte im Wasser, keine Rufer zu hören. Und auch im Umfeld -v.a. im Gleisbereich- keine Kröte zu sehen.

Allerdings war es im Hafengebiete windig, und die Temperaturen lagen bei 11 Grad.

Kreuzkröte NSG Neuwäldchen, Straßenheim

Eine Kontrolle am Folientümpel Neuwäldchen Freitag Vormittag zeigt dagegen, dass es andernorts durchaus Anwanderungen Donnerstag Abend gegeben hat. In einem der beiden Neuwäldchen-Tümpel haben Kreuzkröten zwei Laichschnüre abgelegt.

Gut möglich, dass sie auch im Gewässer am Reithof Straßen aktiv geworden sind -was noch zu kontrollieren ist.

Ablaichgewässer Viernheimer Weg

Die fehlenden Anwanderungsfänge der letzten Wochen v.a. bei Knoblauchkröte und Kreuzkröte gaben Anlaß zur Befürchtung, dass es dieses Jahr wieder zu einem Einbruch kommen könnte.

Bisher fanden sich erst knapp 80 Knoblauchkröten -gegenüber rd. 340 in 2018.

Die gestern Abend angewanderten 10 Knoblauchkröten lassen vermuten, dass die ausgebliebenen weiteren Anwanderungen Folge der langen Trockenheit waren

und sich die neuerliche Einwanderung noch weiter fortsetzen wird. Ob noch die 2018er Marke erreicht wird -man wird sehen.

Auch die gestern Abend angewanderten 3 Kreuzkröten machen Hoffnung, dass wir dieses Jahr wieder in die Nähe der 2018er Daten kommen. Bisher konnten wir rd. 30 Einwanderer einsammeln. 2018 waren es über 40 Individuen.

Fotos und Text Gremlica